Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 24

Anhang: Beilage zu Nr. 24 der "Illustr. Schweiz. Handwerker-Zeitung"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beilage zu Nr. 24 der „Illustr. Schweiz. Handwerker-Zeitung".

Zur modernen Lederplastik.

Es war Frankreich, bezw. Paris, welches, wie in so vielen Zweigen des Kunstgewerbes, so auch in der Aufnahme der im vorigen und noch in den ersten Dezennien dieses Jahrhunderts völlig verschwundenen Kunst der Lederpressung voranging und eine blühende Fabrikation in's Leben rief, der anderswo bislang nichts Gleiches entgegengestellt werden konnte. Indessen machte auch bald Wien seine Versuche und wie es seit den letzten Jahrzehnten ja in allen Zweigen des Kunstgewerbes mächtig voranschritt, so schien es auch hier wieder Andern den Vorsprung abzugewinnen, welche in der Folge dasselbe Ziel verfolgten. Aber die Palme gebührt heute unbedingt München, wo gleichfalls nach Jahren schon Bemühungen in dieser Richtung geschehen waren.

Wir sahen, schreibt der „Globus", kürzlich im Kunstgewerbehause zu München mehrere Muster der von Tapezirer L. Klöpfer daselbst betriebenen Lederplastik ausgestellt, Arbeiten, die in uns die höchste Bewunderung hervorriefen. Seine von der herkömmlichen abweichende Methode, nämlich zur Erzeugung des Reliefs mittelst Pressung, bewahrt vor Allem zum Unterschiede von anderen derartigen Erzeugnissen die volle und ungestörte Weichheit und Schmiegsamkeit des ungepreßten Leders, ein Umstand, der bei der Verarbeitung und Benützung z. B. zu Möbeln, wie Kanapee, Stühlen u. dergl., von ganz wesentlichem Belang erscheint. Sodann aber hat Klöpfer ein ganz neues Verfahren erfunden, um das Leder gepreßt oder ungepreßt mit Gold, Silber ꝛc. zu bekleiden und dann zu polychromiren, d. h. jene verzierten metallischen Lüstres zu erzeugen, in denen die alten Ledertapeten prangen, und sein Verfahren ist so vortrefflich, daß man die vergoldeten, versilberten oder farbigen Lederstücke falten, ja reiben darf, ohne daß der Ueberzug im Geringsten darunter leidet. Ein so präparirtes Leder muß eine ganz ungemeine Dauer und Widerstandsfähigkeit haben, wenn es Prozeduren trotzen soll, bei welchen sonst die Farben Risse bekommen, verlöschen, verschwinden oder auch abspringen, wie dies zumeist bei alten Ledertapeten der Fall ist.

Zudem aber sind die Erzeugnisse Klöpfer's gegen Feuchtigkeit indifferent und nehmen durchaus nichts an, wodurch die Verwendbarkeit und nicht minder die Dauerhaftigkeit der Pressungen und aufgetragenen Farben beträchtlich gesteigert wird.

In sinnreichster Weise hat aber der Erfinder die verschiedensten Kombinationen gemacht und seiner Lederpressung und Polychromirung alle möglichen Applikationen gegeben und dadurch Effekte erzielt, die man sehen muß, da eine Beschreibung nur ein schwaches Bild geben könnte. Es ist hierdurch für jeden Geschmack in befriedigender Weise gesorgt. Selbst der monochromen naturfarbenen Lederpressung wußte L. Klöpfer eine höchst stylgemäße Steigerung ihres Werthes dadurch zu verleihen, daß er ein Verfahren zur Anwendung brachte, bei welchem dem Relief der Pressungen ein um eine Nuance tieferer Ton gegeben wurde, wodurch sich dieses ungleich plastischer vom Grunde abhebt, als ohne dieselbe.

Für die Werkstätte.

Ueberzug für Zink.

Um Zinkgegenstände, namentlich Zinkblech, mit einem dauerhaften glasartigen glänzenden Ueberzuge ohne Anwendung von Farben zu versehen, empfiehlt C. Puscher in den „Mitth. des bayer. Gewerbemus." in Nürnberg folgendes Verfahren: 50 Gr. unterschwefligsaures Natron werden in 500 Gr. kochendem Wasser aufgelöst und der Lösung sofort in dünnem Strahle unter stetem Umrühren 25 Gr. englische Schwefelsäure hinzugefügt. Die sich hierbei ausscheidende Schwefelmilch ballt sich nach einigen Minuten zu Stücken zusammen, die sich rasch absetzen. In diese vom Schwefel abgegossene noch heiße Lösung von schwefelsaurem Natron und schwefliger Säure werden nun dekupirte Zinkbleche gelegt, die schon nach kurzer Zeit einen hellgrünen, sehr glänzenden Ueberzug von Schwefelzink annehmen und nur noch des Abspülens mit Wasser und des Trockenputzens bedürfen. Durch wiederholtes längeres Verweilen in diesem heißen Bade wird der Ueberzug stärker, glänzender und tiefer von Farbe. Dabei darf die Temperatur nicht unter 50° R. sinken, eine Erhitzung desselben ist dann wieder auf 70° nöthig, um schöne, glänzende Ueberzüge zu erhalten. Durch Eintauchen in verdünnte Salzsäure — 1 Theil Säure und 3 Theile Wasser — und rasches Abspülen mit Wasser verlieren diese glasartigen Ueberzüge unter Schwefelwasserstoffentwicklung ihren Glanz und werden auch heller in der Farbe. Wässerige Anilinfarbenlösungen färben diese mattgebeizten Bleche nur schwach, auf den grauen, glänzenden Ueberzug sind sie ohne Einwirkung. Dagegen erzielt man marmorartige Wirkung, wenn man das feuchtgemachte graue Blech mittelst Schwamm nur an einzelnen Stellen mit Salzsäure beizt und nach dem Abspülen, während es noch feucht ist, eine angesäuerte Lösung von Kupfervitriol einfließen läßt, wodurch der Eindruck von schwarzem Marmor erzeugt wird. Da die Bleche dadurch meistens matt geworden sind, müssen sie mit einem Kopallackanstriche überzogen werden. Fügt man der erwähnten Lösung von schwefliger Säure noch 15 Gr. Chrom-Alaun und 15 Gr. unterschwefligsaures Natron hinzu, so erhalten die darin behandelten Bleche ein mehr bräunliches Grau. Für die Verwendung dieses dauerhaften und billigen Ueberzuges möchte sich auch bei den Zinkgußwaaren vielfache Gelegenheit bieten.

Die Anwendung des Leimes.

Je heißer der Leim angewendet wird, desto größer wird seine Bindekraft sein, um zwei Oberflächen zusammenzuhalten. Deshalb sollte der Leim bei großen und langen Fugen oder Stoßen gleich nach dem Kochen angewendet werden. Er büßt aber in Folge häufig wiederholten Schmelzens bedeutend an seiner Haltbarkeit ein, und derjenige, welcher frisch angemacht worden ist, muß dem wiederaufgekochten vorgezogen werden. Beim Kochen gewöhnlichen Leimes, wobei das ihn enthaltende Gefäß in das Wasser eines zweiten, größeren Gefäßes gesetzt wird, ist es gut, dem Wasser, welches das äußere Gefäß enthält, einiges Salz hinzuzufügen, denn es wird nicht eher kochen, als bis es beträchtlich über seinen gewöhnlichen Kochpunkt erhitzt ist. In Folge dessen wird die Hitze länger angehalten, und wenn dann das Wasser kocht, wird man finden, daß der Leim gleichmäßig durch und durch geschmolzen ist.

Verzinnung kleinerer Gegenstände oder Theile.

Nach dem „Americ. Art." kann man auf leichte Weise kleine Gegenstände oder Theile durch folgendes Verfahren selbst verzinnen:

Man löse so viel Zinkstücke oder Zinkabfälle in Salzsäure auf, als diese aufzunehmen vermag; die Auflösung lasse man sich ruhig setzen und gieße die geklärte Flüssigkeit vorsichtig ab, wobei die Hände und Kleider in Acht zu nehmen sind. In einem eisernen Gefäße bringe man alsdann Zinn zum Schmelzen und bedecke es mit einer etwa 5 Mm. dicken Schicht Rind- oder Hammeltalg, so daß das Metall vor Oxydation geschützt wird, und achte darauf, daß die flüssige Talgschicht nicht Feuer fängt. Nachdem man die zu verzinnenden Gegenstände sorgfältig durch Kratzen, Feilen oder Scheuern mit Sand gereinigt und in verdünnte Schwefelsäure getaucht und mit Tripel abgerieben hat, behandelt man sie mit der Zinklösung und senkt sie dann vorsichtig in den Talg und das flüssige Zinn. In sehr kurzer Zeit ist die Verzinnung beendet und die Theile werden schließlich über dem Zinnbad in einem durchlöcherten Trog zum Ablaufenlassen des überflüssigen Zinns gebracht und sind alsdann fertig.

E. MÜLLER, Ingenieur, ARBON

empfiehlt als Vertreter der Armaturenfabrik **Klein, Schanzlin & Becker** in **Frankenthal** (Rheinpfalz):

Sparmotoren bis zu 10 Pferdestärken, System Klein. — Keine Kesselreinigung, selbtsthätig regulirte Dampfspannung. Geringste Explosionsgefahr.

Armaturen, als: Ventile, Hähne, Wasserstandszeiger, Gas- und Wasserschieber.

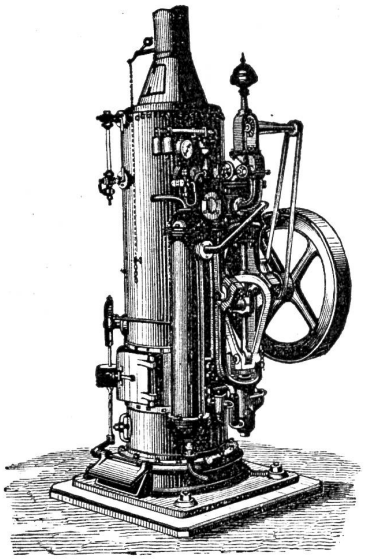
Pumpen, sowohl für Hand- und Riemen-, als auch für direkten Dampfbetrieb.

Condensationstöpfe.

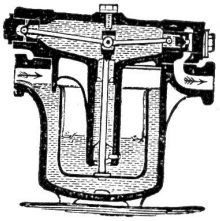
Seller's Transmissionen, sämmtliche Lager mit Kugelgelenk. Für alle Wellendimensionen von 30 bis 150 Millimeter Wellenstärke.

Frictionskupplung, System Dohmen-Lebland, während des Ganges ein- und ausrückbar.

Heissluftmotoren, neuestes verbessertes System Lehmann, bis zu 2 Pferdestärken.

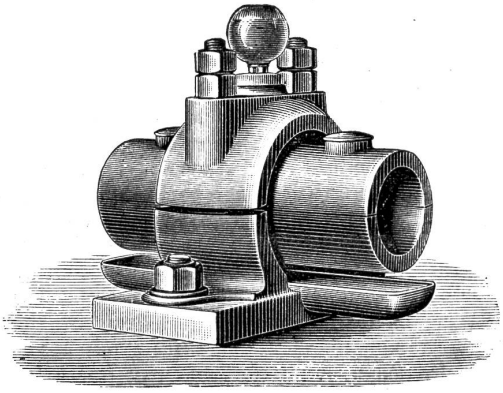


Klein'scher Sparmotor

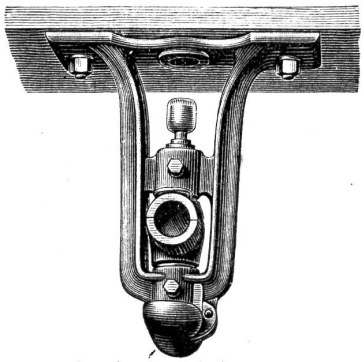


Condensationstöpfe

Die Sellers Transmissionen sind von der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-Gesellschaft, deren Vertretung für die Schweiz und angrenzende Länder der Firma **E. Müller in Arbon** übertragen ist. Sämmtliche Theile können in kürzester Frist und vorzüglichster Ausführung geliefert werden.



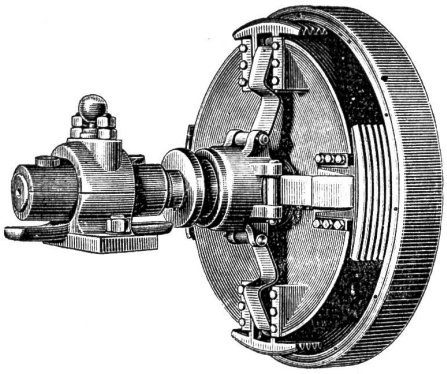
Stehlager



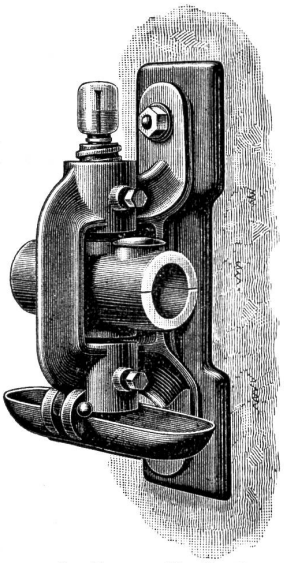
Geschlossenes Hänglager

Wasser-
und
Dampf-Motoren
der
renommirtesten schweizerischen
Fabriken
für die
grössten Kräfte.

Anfertigung
von
Kosten-Anschlägen
und
Projecten
zu
möglichst billigen Preisen.



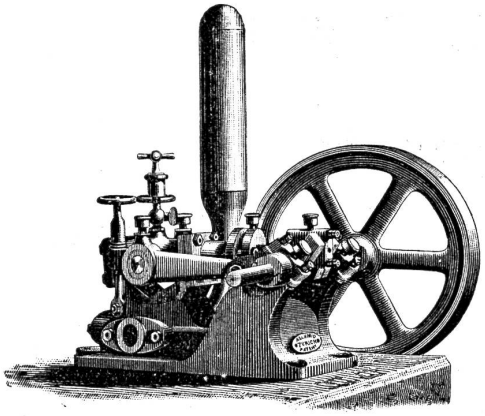
Frictionskupplung



Geschlossenes Wandlager

667)

Für das Kleingewerbe.



Dampfmotoren

bewährtes System, von 1 bis 12 Pferdekräfte, zu billigsten Preisen, mit Garantie.

Gasmotoren

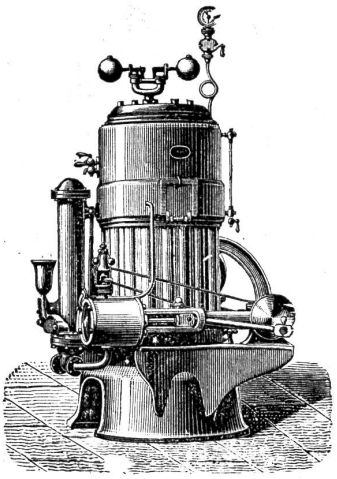
neuester, verbesserter Konstruktion. Geringster Gaskonsum. Geräuschlos.

Wassermotoren

billigstes Betriebsmittel bei vorhandenen Wasserleitungen und genügendem Druck.

Schmiede-Stücke und Stahlfaçonsguss. Werkzeugmaschinen aller Art.

Spezialprospekte u. Kostenanschläge auf Verlangen kostenfrei

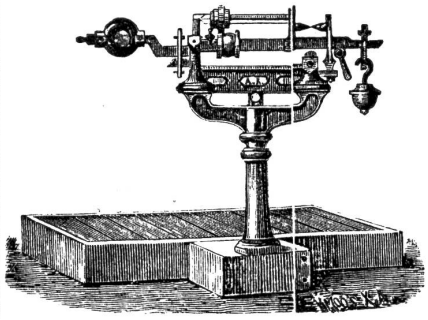


Sandstein-Präservatif

anerkannt beste Anstrichflüssigkeit, um Sandstein vor dem Verwittern zu bewahren. — Alleinverkauf durch

J. Kirchhofer-Styner
LUZERN.

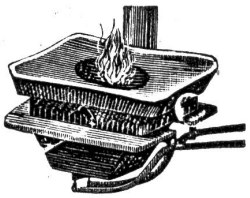
714



Brückenwaagen

liefern als Spezialität — von 5000 bis 20,000 Kilos Tragkraft — mit mehrjähriger Garantie

J. Ammann & Roth,
Waagenbauer,
Ermatingen (Thurgau). (552



Schmied-Feuer,
eigenes Fabrikat (sog. Holoch-System), unübertroffen bezügl. Kohlenersparniss und Bequemlichkeit, liefert in zwei Grössen billigst

Jb. Reich-Tischhauser,
mech. Werkstätte
Herisau.

Prospekte werden auf Verlangen franko zugesandt.

Einbanddecken
(Sammelmappen)
zu Band II der „Ill. schweizer. Handwerker-Zeitung" werden zum Preise von Fr. 1. — abgegeben. Gegen Einsendung von Fr. 1. 10 in Briefmarken erfolgt Franko-Zusendung.

Von Band I
der
Ill. schweizerischen Handwerker-Zeitung
können noch **einige komplete Exemplare** zum Preise von **Fr. 7 (incl. Einbanddecke)** bezogen werden.
Die Expedition.

Lehrlings-Gesuch.

Ein thätiger krättiger Jüngling könnte unter sehr günstigen Bedingungen die

Schmiedprofession

erlernen bei

V. Fischer, Hufschmied
697) Triengen (Luzern).

Zu verkaufen:
Für Mechaniker, Büchsenmacher und Schlosser:
Englische Drehbänke
für Fussbetrieb, $1^1/_2$ m. lang, sammt kompletem Zubehör, sehr solid gearbeitet, zu billigem Preis sofort ab Lager.
J. Steiner,
727 Wiedikon (Zürich).

Bei der Expedition ds. Bl. können **einige Zentner schöne saubere**

Makulatur

zu **Fr. 7.— per Zentner** bezogen werden.

Walliser Trauben

von Sitten, in Kistchen von 5 Kilo brutto, versendet gegen Postnachnahme von Fr. 4. 50 franko

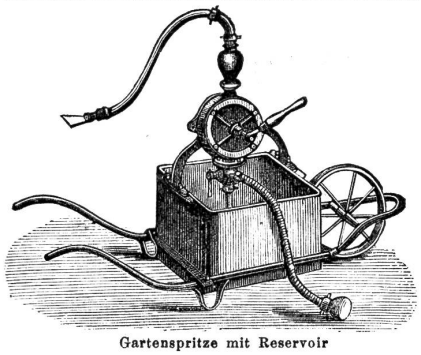
Solioz de Torrenté
726) Eigenthümer, in **Sitten.**

Schlosserlehrling.

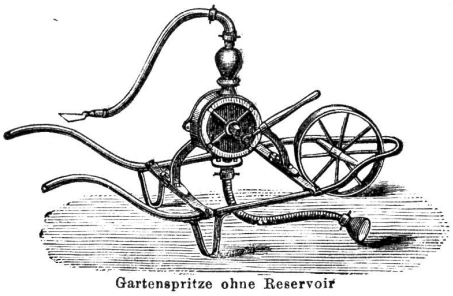
Ein intelligenter Knabe könnte in einer Bauschlosserei in die Lehre treten. (Gelegenheit, französisch zu lernen.)
G. Wehner, Schlossermeister,
725) Bulle b. Fribourg.

Glaser- oder Fensterkitt
feinste zähe Masse, billigst per 50 oder 100 Kilos, bei
Dr. B. Merk,
177) *Frauenfeld.*

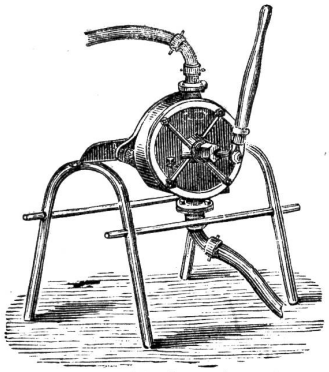
Zu verkaufen:
Einige Waggon dürre rothtannene, 25‴, 27‴ und 30‴ dicke **Laden** in feiner schöner Qualität Zu erfragen bei der Exp. d. Bl. unter Chiffre 724.



Gartenspritze mit Reservoir



Gartenspritze ohne Reservoir



Auf Bock montirt

Georg Baum & Cie.

Maschinenfabrik

ARBON.

Spezialität:

FLÜGEL-PUMPEN

in 10 verschiedenen Grössen.

Verwendbar als

Haus-, Küchen-, Wein-, Oel- und Bierpumpe.

Aeusserst praktisch als Gartenspritze,

zu diesem Zwecke auf **Bock, Kübel** oder **Schiebkarren** montirt.

Leistung von 20—220 Liter per Minute.

Preis-Courant

auf Verlangen gratis zugesandt.

Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Zürich-Enge, 1. August 1886.

Tit. Pianoforte- und Möbelfabrikanten, Schreinern und Möbelhändlern

beehren sich Unterzeichnete mitzutheilen, dass sie mit heutigem Tage der Firma

Gustav Gottschalk in Mainz

den **Alleinverkauf ihres Fabrikates** in

Stäben, Tischblättern, gefraisten Tischfüssen, Sessel und Laubsägeholz

übergeben haben und wird, während wir bemüht sind, obige Waaren in gleich schöner Qualität, wie die frühere Firma **Hüni & Hübert**, zu liefern, die Firma Gustav Gottschalk in gleicher Weise und zu gleicher Condition, wie für die Herren Hüni & Hübert, den Verkauf leiten.

Indem wir noch darauf aufmerksam machen, dass bis zu Nr. 141 die Profile und Preise von Hüni & Hübert beibehalten worden sind, zeichnen wir hochachtungsvollst

M 6144Z) 687) **Bodmer & Ammann.**

Die Buchdruckerei von J. KUHN in Buchs-Werdenberg

empfiehlt sich zur Anfertigung aller

Buchdruck- und Buchbinder-Arbeiten.

Direktion: Walter Senn-Barbieux zum Seidenhof in St. Gallen.
Verlag und Expedition der „Schweiz. Verlagsanstalt" zum Seidenhof in St. Gallen. — Druck von J. Kuhn in Buchs (Kt. St. Gallen).